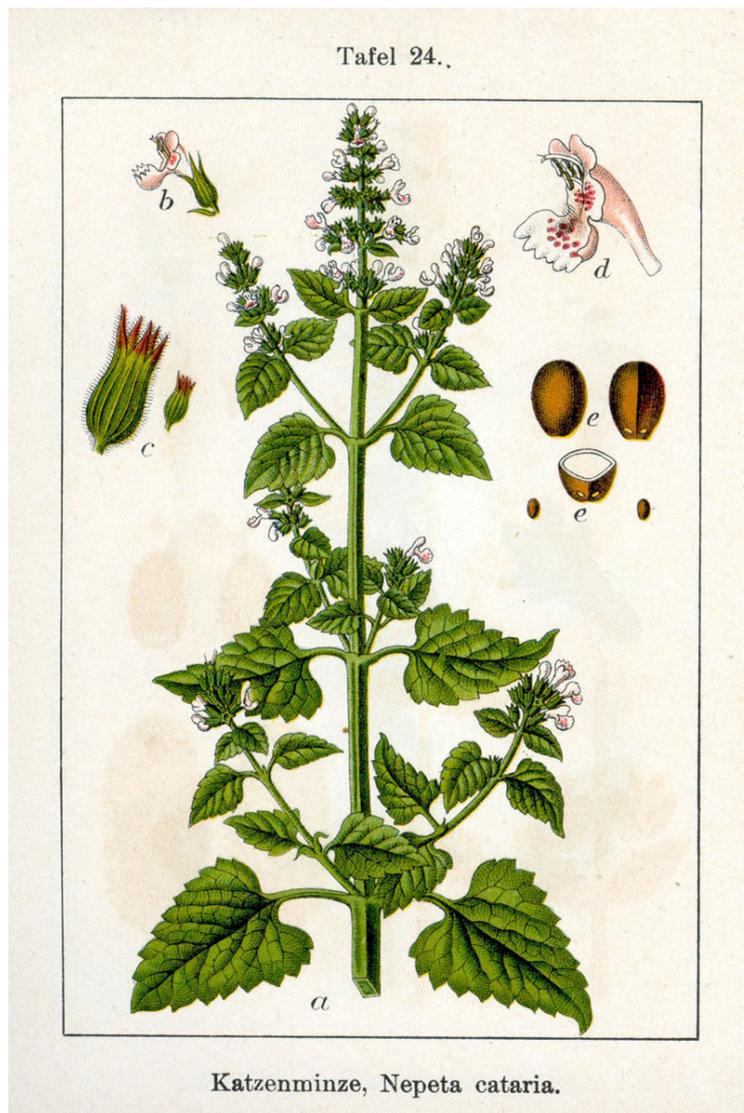


Teil126 (Tracht) Pflanzen Echte Katzenminze – *Nepeta cataria*

Die **Echte Katzenminze** (*Nepeta cataria*), auch *Katzenmelisse* genannt, ist eine Pflanzenart, die zur Familie der Lippenblütler gehört.



Die 60 bis 100 cm groß werdende mehrjährige (perenne) Pflanze hat verzweigte, vierkantige, hohle Stängel und kreuzgegenständige Blätter, der aufrechte Stängel ist bis zum Grund filzig behaart. Die deutlich gestielten zugespitzten Blätter sind 3 bis 7 cm lang, ei-herzförmig, am Rand sägezählig gekerbt, auf der Unterseite sind sie graufilzig und an der Oberfläche grau-grün und weichhaarig (Drüsenhaare).

Von Juli bis September erscheinen weiße bis blassblaue (selten auch rötliche) zygomorphe Blüten, in entfernten, armlütigen (1- bis >20-blütige) Scheinquirlen, in ährenartigen Blütenständen. Die Unterlippe der Blumenkrone ist in Aufsicht muschelförmig bis schüsselförmig vertieft-gewölbt und gekerbt, purpurn gefleckt.

Die Blüten bestäuben sich teilweise selbst, ansonsten werden sie durch Hautflügler wie Bienen und Hummeln bestäubt. Die Blüten sitzen dicht gedrängt in den Achseln gewöhnlicher oder zu Hochblättern (Brakteen) umgebildeter Laubblätter.

Die Katzenminze bildet Klausenfrüchte*, die zur Reife in 4 einsamige Teilfrüchte (Klausen) zerfallen. Diese sind braun, rundoval, 1 mm breit und 1,5 mm lang; sie bleiben fünf Jahre keimfähig.

***Klausenfrüchte:** Eine **Klausenfrucht** ist eine spezielle Form der Zerfallfrucht, die vor allem bei den Pflanzenfamilien der Lippenblütler und Raubblattgewächse vorkommt. Sie zerfällt zur Reife durch Spaltung echter und falscher Scheidewände in einsamige Teilfrüchte, die **Klausen**. Die Anzahl der Klausen beträgt daher stets ein Mehrfaches der Fruchtblattzahl.

Die Pflanze besitzt einen angenehmen, herben, zitronenartigen, an Minze erinnernden Geruch.

Am Beispiel dieser Art konnte nachgewiesen werden, dass die Blütenbesucher an den Blüten Duftmarken hinterlassen, die anzeigen, dass die Blüten schon besucht wurden und sich daher eine weitere Suche nach Nektar nicht lohnt.

Die Echte Katzenminze ist in Südeuropa, Asien und Afrika heimisch. Ihr ursprüngliches Verbreitungsgebiet reicht von Südeuropa bis Korea. In Nordamerika und Neuseeland ist sie ein Neophyt.

Die Katzenminze ist in Mitteleuropa seit Mitte des 18. Jahrhunderts verwildert und kommt heute zerstreut an Hecken, auf Schuttplätzen und Weg- bzw. Straßenträndern vor, vielfach wieder verschwunden (Oberrhein-, Neckar- und Maingebiet, Saale- und Unstrutgebiet, Jura, Alpenvorland, Weserbergland, Schleswig-Holstein) in ganz Europa in Höhenlagen von bis zu 900 m ü. NN.

Sie bevorzugt mäßig trockenen, nährstoffreichen Boden, meist sandiger oder steiniger Lehmboden, und ist sommerwärmeliebend sowie etwas stickstoffliebend. Sie ist nicht salz-, aber trockentolerant.

Die Katzenminze wird in mehreren Zuchtformen als Beet- und Schnittstaude verwendet.

Die Vermehrung kann durch Stecklinge (April bis Mai oder im Herbst), Teilung des Wurzelstocks (April bis Juni) oder Aussaat (Keimdauer ein bis vier Wochen) erfolgen.

Der Name *Nepeta* stammt wahrscheinlich von der etruskischen Stadt Nepes, wo die Pflanze früh kultiviert wurde.

Der Name „Katzenminze“ rührt daher, dass geschlechtsreife Katzen von dem Geruch der Katzenminze angezogen werden (die Gründe dafür sind unklar – eine Wirkung als Aphrodisiakum kann ausgeschlossen werden, da auch kastrierte Katzen auf *Nepeta* ansprechen). Die Reaktion der Katzen ist möglicherweise genetisch bedingt und bei etwa 70 % der Katzen ausgeprägt; Jungtiere und sehr alte Katzen zeigen nur geringe Anziehung.

Aufgrund der Wirkung auf Katzen wird getrocknete Katzenminze (*Catnip*) manchem Katzenspielzeug beigegeben. Katzenminze wird auch von vielen Katzen gefressen, oder sie reiben sich mit dem Geruch der Pflanze ein.

Im 15. Jahrhundert verwendete man die frischen Blätter zum Würzen von Fleisch.

Aus Katzenminze-Blättern kann Tee zubereitet werden. Die Volksmedizin schreibt ihm Linderung bei Erkältung, Grippe und Magenverstimmung zu, er gilt als fiebersenkend und schweißtreibend, krampflösend, entgiftend, harntreibend und leicht euphorisierend.